

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor,

vielen Dank, dass Sie Ihren Aufsatz bei uns veröffentlichen möchten.

Um Ihnen die Anfertigung Ihres Aufsatzes zu erleichtern, haben wir für Sie im Folgenden einige formale und technische Hinweise zur Erstellung Ihres Manuskriptes und zum Ablauf der Bearbeitung zusammengestellt.

Ablauf der Bearbeitung und Ihre Ansprechpartner

Ihr Ansprechpartner ist Prof. Dr.-Ing. habil. Frank Wuttke, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (vorsitzender@dgeb.org, 0431 880 2840). Bei Fragen zur Erstellung eines Beitrages hilft Ihnen Prof. Wuttke gerne weiter.

Bitte senden Sie Ihr fertiges Manuskript an ihn. Er wird das Manuskript in redaktioneller Hinsicht prüfen und zur weiteren Bearbeitung an den Verlag senden.

Vom Verlag erhalten Sie vor dem Druck des Beitrages die Druckfahne zur letzten Kontrolle. Sollte hier noch Korrekturbedarf bestehen, wenden Sie sich bitte direkt an die Redaktion beim Verlag:

Heike van Ooyen

VDI Fachmedien, Redaktion Bauingenieur

Tel. 0211 / 6103-484

Fax 0211 / 6103-184

E-Mail hvanooyen@vdi-fachmedien.de

Aufbau des Textes

Um die Weiterbearbeitung Ihres Beitrages zu erleichtern, bauen Sie bitte Ihren Text wie folgt auf und nutzen die Manuskriptvorlage:

1. Titel des Aufsatzes in Deutsch
2. Autorenname (K. Müller, D. Mayer ...)
3. Zusammenfassung des Artikels in deutscher Sprache, beginnend mit „Zusammenfassung“
4. Text
Hinweise zur Formatierung des Textes sowie zu Bildern und Tabellen sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst.
5. Literatur
6. Autorenangaben für den „Autorenkasten“
(Titel, Vorname, Name, Firma bzw. Universität, Anschrift, Kontaktmöglichkeit für jeden Autor – E-Mail-Adresse und/oder Tel., Autorenbild – bis zwei Autoren je ein Bild, ab drei Autoren ein Bild des Hauptautors, Bildquelle des Autorenbildes)
7. Bild- und Tabellenunterschriften + Bildquellen

Formatierung des Textes

- Ihr Aufsatz muss im Textverarbeitungsprogramm Word geschrieben werden.
- Aufsätze sollten eine Länge von acht Seiten im gedruckten Heft nicht überschreiten. Hierzu muss Ihr Manuskript ohne Bilder bei Verwendung der Manuskriptvorlage im Textverarbeitungsprogramm eine Länge von circa 16 Seiten aufweisen (Schriftgröße 10 pt, Schriftart Times New Roman, doppelter Zeilenabstand). Der maximale Umfang des Manuskripts beträgt 50 000 Zeichen inkl. Leerzeichen. Diese Zahl umfasst: Titel, Zusammenfassung, Englischer Titel, Abstract, Fließtext, Zwischenüberschriften, Bilder, Bildunterschriften, Autorenangaben und Literaturverzeichnis. Ein Bild der Druckgröße 6,4 cm x 8,5 cm (typisches einspaltiges Bild im Querformat) verdrängt circa 850 Anschläge. Das Verhältnis von Bildern und Text sollte ausgewogen sein. Es sollten maximal 15 Bilder verwendet werden.

Beispiel: Das vollständige Manuskript (bestehend aus Titel, Zusammenfassung, Englischer Titel, Abstract, Fließtext, Zwischenüberschriften, Bildunterschriften, Tabellenunterschriften, Autorenangaben und Literaturverzeichnis) für einen Beitrag mit 15 typischen Bildern bzw. Tabellen sollte im Textbearbeitungsprogramm weniger als 37 250 Zeichen inkl. Leerzeichen aufweisen.

Für Rückfragen stehen Ihnen der Vorsitzende der DGEB und/oder die Redaktion zur Verfügung.

- Die deutsche Zusammenfassung umfasst maximal 1 200 Zeichen inkl. Leerzeichen.
- Zur Erstellung des Manuskripts verwendete automatische Nummerierungen (z. B. von Bildern, Gleichungen und Überschriften) sowie automatische Querverweise, auch für das Literaturverzeichnis, sind vor der Einreichung zu entfernen.
- Bitte verzichten Sie auf Fußnoten. Bauen Sie Ihre Hinweise/Anmerkungen direkt in den Fließtext ein.

- Kapitelüberschriften sind beginnend mit Nummer 1 durchzunummerieren. Es sind maximal drei Überschriftenebenen (z. B. 1.1.1) vorzusehen. Für die Formatierung der Überschriften sollen die in der Manuskriptvorlage vorhandenen Formatvorlagen verwendet werden.
- Bilder/Tabellen sind zu nummerieren. Im Text muss auf jedes Bild/Tabelle verwiesen werden. Benutzen Sie hierfür den Begriff „Bild“/„Tabelle“. Die jeweils erste Nennung im Text muss **fett** gekennzeichnet sein. Weitere Hinweise zu Bildern/Tabellen finden Sie im Abschnitt Bilder/Grafiken/Tabellen.
- Am Ende des Textes sind die Bildunterschriften + Bildquelle und Tabellenüberschriften auf Deutsch anzugeben.
- Die Literaturquellen werden im Text laufend durchnummeriert [1], [2], [3], usw. und im Literaturverzeichnis entsprechend der Reihenfolge ihrer Nennung aufgeführt. Im Text sind Autorennamen nicht gesondert hervorzuheben (also keine Kursivschrift, keine Kapitälchen o. ä.).
- Zur Bearbeitung im Verlag reichen Sie bitte eine Textversion ein, in der Bilder und Tabellen sowie zugehörige Bildunterschriften und Tabellenüberschriften nicht in den Text eingebunden sind. Bilder und Tabellen sind als separate Dateien einzureichen.

Bilder und Grafiken

Die Druckgröße der Bilder und Grafiken muss sich am Satzspiegel orientieren. Die Bilder werden entweder einspaltig (8,5 cm) oder zweispaltig (17,6 cm, maximale Breite) gesetzt. Die Auflösung der Bildformate muss mindestens 400 dpi betragen. Bitte beachten Sie bei der Beurteilung der Auflösung die Höhe und Breite des Bildes/Grafik. Bilder und Grafiken sind als separate Dateien mit eindeutiger Bezeichnung und der Bildquelle einzureichen. Die Bildquelle muss immer eindeutig und der Abdruck des Bildes muss gestattet sein. Alle Bilder werden beim Setzen mit einem hellen Sandfarbton hinterlegt, um sie vom Text eindeutig abzuheben (CMYK = 4/6/11/0). Bitte achten Sie beim Erstellen der Grafiken darauf, dass sich Linien und Füllflächen von diesem Farbton unterscheiden.

Stellen Sie uns die Bild- und Grafikdateien ausschließlich als pdf-, jpg-, tif-, png- oder eps-Datei zur Verfügung. Folgende Bilddateien können von uns nicht verarbeitet werden: cdr (corel-draw), ing-cad, dsf, dwg. Bitte achten Sie darauf, den Farbmodus CMYK zu verwenden. Sofern Sie Grafiken im Excel-Format erstellen, reichen Sie diese bitte als auch als Excel-Datei ein. Die besten Druckergebnisse für Grafiken werden bei Vektorgrafiken erzielt. Bitte reichen Sie insbesondere bei Fotos die Original-Dateien ein.

Die Schriftart und -größe sollte einheitlich in allen Zeichnungen und Bildern gewählt werden (z. B. Schriftart Arial oder Open Sans). Die Schriftgröße sollte 8,5 pt in der gedruckten Größe nicht unterschreiten. Planauszüge sollten nicht zu umfangreich sein, um eine Lesbarkeit sicherzustellen.

Senden Sie die Bilder als komprimierte Datei (.zip) in separaten Mails oder über einen Datenaustauschserver, falls die Datenmenge zu umfangreich ist. E-Mail Anhänge dürfen nicht größer als 20 MB sein (pro E-Mail).

Tabellen

Tabellen müssen für die finale Einreichung als separate, bearbeitbare Datei mit eindeutiger Bezeichnung (.doc, .docx oder .xls-Format) eingereicht werden.

Symbole

Formelzeichen und andere Symbole, insbesondere griechische Zeichen, müssen in Text, Bildern und Tabellen übereinstimmen. Sie sind deutlich und unverwechselbar, möglichst mit einem Textverarbeitungssystem (z. B. mit einem Formel-Editor), zu schreiben.

Literatur

Die verwendete Literatur ist am Schluss des Aufsatzes zu nennen. Die Autoren sind für eine korrekte Zitation verantwortlich. Bitte achten Sie auf die Vorgaben hinsichtlich der Schriftauszeichnung, der Reihenfolge der Literaturangaben und der Interpunktion.

Im Literaturverwaltungsprogramm Citavi steht online ein kostenloser Zitationsstil („Bauingenieur“) zur Verfügung.

Grundsätzlich orientiert sich die Angabe von Literaturstellen an der DIN ISO 690. Nachfolgende Musterbeispiele verdeutlichen dies:

Zeitschriftenartikel

- [1] *Naumann, J.*: Brücken und Schwerverkehr – Eine Bestandsaufnahme. *In: Bauingenieur* 85 (2010), Heft 1, S. 1–9.
- [2] *Ricker, M.; Geus, J.; Häusler, F.*: Europäische Bemessungsregeln für Hülsenanker. *In: Bauingenieur* 90 (2015), Heft 3, S. 129–139.
- [3] *Collins, M.P.; Mitchell, D.; Adebar, P. et al.*: A general shear design method. *In: ACI Structural Journal*, Vol. 93 (1996), Iss. 1, pp. 36–45.
- [4] *Scholzen, A.; Chudoba, R.; Hegger, J.*: Dünnwandiges Schalentragswerk aus textilbewehrtem Beton. *In: Beton- und Stahlbetonbau* 107 (2012), Heft 11, S. 767-776.
- [5] *Mari, A.; Cladera, A.; Oller, E. et al.*: Shear design of FRP reinforced concrete beams without transverse reinforcement. *In: Composites Part B: Engineering*, Vol. 57 (2014), pp. 228-241.
- [6] *Tillmann, M.*: Qualitätvolles Bauen mit Betonfertigteilen. *In: Jahresausgabe VDI-Bautechnik* 2018/2019 (2019), S. 23-29.

Bücher / Monographien

- [7] *Zilch, K.; Zehetmaier, G.*: Bemessung im konstruktiven Betonbau. Springer-Verlag, Heidelberg, 2010.
- [8] *Hegger, J.; Mark, P. (Hrsg.)*: Stahlbetonbau aktuell 2015. Beuth Verlag, Berlin, 2015.
- [9] *Nanni, A.; De Luca, A.; Jawaheri Zadeh, H.*: Reinforced concrete with FRP bars – Mechanics and design. CRC Press, Boca Raton, 2014.

Buchkapitel / Beiträge aus einem Sammelband

- [10] *Schneider, K.-J.*: Vereinfachtes Berechnungsverfahren nach DIN 1053-1. *In: Graubner, C.-A.; Rast, R.; Schneider, K.J. (Hrsg.)*: Mauerwerksbau aktuell 2015. Beuth Verlag, Berlin, 2015, S. E-17-E.48.

- [11] Müller, H. S.; Wiens, U.: Beton. In: Bergmeister, K.; Fingerloos, F.; Wörner, J.D. (Hrsg.): Beton-Kalender 2018 – Bautenschutz, Brandschutz. Ernst & Sohn, Berlin, 2018, S. 1-171.

Konferenzbeiträge / Beiträge in einem Tagungsband

- [12] Schneider, H. N.; Schätzke, C.; Feger, C. et al.: Modulare Bausysteme aus Textilbeton-Sandwichelementen. In: Curbach, M.; Jesse, F. (Hrsg.): Textilbeton in Theorie und Praxis: Tagungsband zum 4. Kolloquium zu textilibewehrten Tragwerken (CTRS4) und zur 1. Anwendertagung, Dresden, 2009, S. 565-576.
- [13] Kromoser, B.; Huber, P.; Preinstorfer, P.: Experimental study of the shear behaviour of thin walled CFRP reinforced UHPC structures. In: Foster, S.; Gilbert, I.R.; Mendis, P. et al. (eds.): Better, Smarter, Stronger. Proceedings for the 2018 fib Congress, Melbourne, 2018, pp. 1744-1750.

Schriftenreihe

- [14] Schickert, G.; Winkler, H.: Versuchsergebnisse zur Festigkeit und Verformung von Beton bei mehraxialer Druckbeanspruchung. Deutscher Ausschuss für Stahlbeton, DAfStb Heft 277, Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin, 1977.

Hochschulschriften

- [15] Pak, D.: Zu Stahl-Verbundbrücken mit integralen Widerlagern. Aachen, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Dissertation, 2012.

Online-Quellen

- [16] Words Without Borders: The online magazine for international literature. PEN American Center, 2005, <http://www.wordswithoutborders.org> [Zugriff am: 12.07.2006].
- [17] Springer-VDI-Verlag GmbH & Co. KG: Hinweise für Autoren, 2017, http://bauingenieur.de/bauing/hinweise_fuer_autoren.php [Zugriff am: 18.10.2017].

Computersoftware

- [18] Mozilla Foundation: Mozilla Firefox 1.5 [Software]. 29. November 2005, <http://www.firefox.web.com> [Zugriff am: 21.07.2006].
- [19] InfoGraph GmbH: InfoCAD Version 17.00 x64 [Software]. August 2017, <https://www.infograph.de/de> [Zugriff am: 11.09.2017].

Hinweise: Weitere Beispiele finden sich in DIN ISO 690.

Normen, Merkblätter, Richtlinien, Zulassungen

- [20] DIN EN 1993-1-1, Eurocode 3: Bemessung und Konstruktion von Stahlbauten – Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau. Deutsche Fassung, Ausgabe Juli 2014.
- [21] ASTM Standard C33: Specification for Concrete Aggregates. ASTM International, 2003.
- [22] Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein: DBV-Merkblatt Parkhäuser und Tiefgaragen, Berlin, 3. überarbeitete Ausgabe Januar 2018.
- [23] Ha-Be Betonchemie GmbH: Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-3.73-2073: Polymerfasern "Ha-Be PP-Faser 18 µm FP" und „Ha-Be PP-Faser 15 µm HFP“ für die

Verwendung in Beton. Ausgabe September 2014.

[24] Deutscher Ausschuss für Stahlbeton: DAfStb-Richtlinie Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton (WU-Richtlinie). Beuth Verlag, Berlin, Ausgabe Dezember 2017.

Allgemeine Hinweise: Bis zu 3 Autoren werden alle Autoren genannt, bei mehr als drei Autoren werden die weiteren Autoren mit ‚et al.‘ abgekürzt. Zitate von angenommenen, aber noch nicht gedruckten Beiträgen sind möglich und durch ein nachgestelltes [im Druck] zu kennzeichnen. Ist eine Organisation der Autor oder Herausgeber, ist diese anstelle der Autoren zuerst zu nennen (nicht kursiv).

Korrekturen

Bei Insatze muss das Manuskript so formuliert sein, dass sich die Korrekturen auf die Beseitigung von Satzfehlern beschränken. Vom Verlag erhalten Sie vor dem Druck des Beitrages die Druckfahne zur letzten Kontrolle. Hier können einmalig letzte Korrekturen berücksichtigt werden.